

MUHAYMIN PROJEKT

■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■ | ■■■■■■■■■■■■■■■■■■■■ | Mhaymna

Arabisch · Hebräisch · Aramäisch

Wächter · Beschützer · Aufseher

Eine Botschaft, Viele Gesandte — Ein Ruf an die Vier Ecken

Dieser Text ist für jeden geschrieben, der die Wahrheit sucht.

Lassen Sie uns mit einer Frage beginnen

Jemand kam zu Jesus und fragte: „Welches ist das größte Gebot?“

Jesus antwortete. Hört einen Moment lang diese Antwort, bevor alle theologischen Debatten, Konzilsentscheidungen und sektiererischen Spaltungen. Du hörst sie zum ersten Mal. Es gibt nur einen Mann, der eine Frage beantwortet.

Jesus sagte:

„Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein. Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft.“

— Markus 12,29-30

Der Schriftgelehrte, der seine Antwort hörte, sagte:

„Wahrhaftig, Lehrer, du hast recht gesagt: Er ist der Einzige, und es gibt keinen anderen außer ihm.“

Diese Szene findet sich in den Seiten der Bibel selbst. Als nach dem größten Gebot gefragt wurde, zitierte Jesus das Shema Israel — das älteste Glaubensbekenntnis Israels.

Gott ist einer. Es gibt keinen anderen außer Ihm.

Diese Szene zeigt sich in den Seiten der Bibel selbst. Als nach dem größten Gebot gefragt wurde, zitierte Jesus das Shema Israel — das älteste Glaubensbekenntnis Israels.

Gott ist einer. Es gibt keinen anderen außer Ihm.

Dies war das Zentrum von Jesu Lehren. Und in Wahrheit war es das, was jeder Gesandte vor ihm gesagt hatte. Und das, was der letzte nabi nach ihm sagte.

Eine Botschaft. Unterschiedliche Gesandte. Unterschiedliche Zeiten. Die gleiche Wahrheit.

Dieser Text verfolgt diese Botschaft.

ERSTES BUCH: JESUS

I. Aus Jesu eigenem Munde

Jedes Wort unten ist aus der Bibel entnommen. Nicht aus dem Quran, nicht aus einer islamischen Quelle. Dies sind Worte, die in den Seiten des heutigen Bibeltexes stehen und vom Quran bestätigt werden.

Eine wichtige Anmerkung zur Terminologie: Im heutigen Evangelientext redet Jesus Gott durchgehend als „Vater“ an. Diese Terminologie wird vom Quran abgelehnt. Im Quran redet Jesus Gott immer als „MEIN HERR“ an: „Betet Gott an, meinen Herrn und euren Herrn“ (5:117). Er sagt niemals „mein Vater“. Der Quran ist muhaymin — Jesu echte Anrede ist „mein Herr“. Das Wort „Vater“ im heutigen Evangelium wurde aus Jesu ursprünglichem Aramäischen „Mari/Maran“ (Mein Herr/Unser Herr) verschoben. Dies ist die erste Verderbungsmethode: Verschiebung von Worten von ihren Plätzen (5:13). Mit einer einzigen Wortveränderung wurde eine Beziehung der Knechtschaft in eine Familienbeziehung umgewandelt, und der Grundstein für die Dreifaltigkeit wurde gelegt. Das Wort „Vater“ in den Evangelienziaten unten sollte in diesem Kontext gelesen werden.

Jesus unterscheidet sich von Gott

Als jemand Jesus „guter Lehrer“ nannte, korrigierte Jesus ihn:

„Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer Gott allein.“

— Markus 10,18

Wenn Jesus Gott wäre, warum würde er das sagen? Warum würde er das Wort „gut“ von sich selbst ablenken und es nur Gott zuschreiben?

Derselbe Jesus beschreibt Gott als „den, der mich gesandt hat“:

„Meine Lehre ist nicht mein eigen, sondern von dem, der mich gesandt hat.“

— Johannes 7,16

„Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“

— Johannes 17,3

Lese diesen letzten Satz langsam. Jesus nennt zwei unterschiedliche Wesen: „Du, der allein wahre Gott“ — und — „Jesus Christus, den du gesandt hast“. Der Gesandte kann nicht derselbe sein wie der Sender. Der Bote ist nicht der König.

Jesus betet an

„Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.“

— Matthäus 26,39

Nach Matthäus sagte Jesus dies, während er sich mit dem Gesicht zum Boden warf — in Niederwerfung. Er unterwirft seinen eigenen Willen dem Willen Gottes. Dies ist die Haltung eines Knechtes, nicht Gottes. (Der ursprüngliche Text verwendet die Anrede „Vater“ — dies ist ein Beispiel der Wortverschiebung. Im Quran drückt Jesus dieselbe Unterwerfung mit der Anrede „mein Herr“ aus.)

Wie diejenigen um Jesus ihn beschrieben

Das Volk:

„Das ist Jesus, der nabi aus Nazareth.“

— Matthäus 21,11

Petrus, Jesu nächster Jünger:

"„Jesus von Nazareth, ein Mensch, von Gott zu euch beglaubigt durch Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat...""

— Apostelgeschichte 2,22

Petrus — der Mann, der Jesus drei Jahre lang folgte, mit ihm ging, mit ihm aß, Tag und Nacht an seiner Seite war — führt ihn als „einen Menschen" ein. Nicht als Gott.

Jesu eigentliche Mission

"„Ich bin gesandt nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel...""

— Matthäus 15,24

„Ich bin gesandt." Dies ist die Sprache eines Gesandten — eines Bevollmächtigten. Es gibt einen Sender und es gibt den, der gesandt ist.

II. Jesu Lehren — Der bewahrte Schatz

In der Bibel sind Jesu moralische Lehren der am besten bewahrte Teil des Textes. Jesu Bergpredigt (Matthäus 5-7) enthält Lehren, die aus der gleichen Quelle stammen wie alle Gesandten vor ihm.

"„Alles, was ihr wollt, daß euch die Menschen tun sollen, das tut ihnen auch!""

— Matthäus 7,12

Dieser einzelne Satz ist die Essenz der Moral. Er ist in jeder Ecke der Welt gültig, in jeder Kultur, in jedem Zeitalter.

"„Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet...""

— Matthäus 7,1

"„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen...""

— Matthäus 7,20

"„Niemand kann zwei Herren dienen...""

— Matthäus 6,24

"„Sammelt euch Schätze im Himmel...""

— Matthäus 6,20

"„Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen...""

— Matthäus 5,44

"„Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.""

— Matthäus 25,35

In diesen Lehren gibt es keine Dreifaltigkeit, keine Versöhnungslehre, keine Erbsünde. Es gibt nur dies: Liebe Gott. Behandle die Menschen gut. Reinige deine Seele. Vermeide Zur-Schau-Stellen. Du wirst nach deinen Taten gerichtet.

Diese Botschaft wurde tausend Jahre vor Jesus gegeben. Und sie wurde sechshundert Jahre nach ihm wieder gegeben. Denn diese Botschaft kommt aus einer einzigen Quelle.

III. Der Spiegel — Wie der Quran von Jesus spricht

Der Quran ist kein Buch, das Jesus ablehnt. Im Gegenteil: Der Quran ehrt Jesus, bestätigt seine Wunder und erhebt seine Mutter über alle Frauen.

Und der Quran berichtet von einem Wunder Jesu, das die Bibel NICHT berichtet: Jesus sprach in der Wiege — als ein Baby.

"„Sie deutete auf ihn hin. Sie sagten: ‚Wie können wir mit einem Baby in der Wiege sprechen?‘ (Jesus) sagte: ‚Ich bin Gottes Diener. Er hat mir die Schrift gegeben und mich zum nabi gemacht.'"

— Quran 19,29-30

Die Bibel berichtet von Dutzenden Wundern Jesu — Auferweckung der Toten, Heilung der Blinden, Wandeln auf Wasser. Aber sie ÜBERSPRINGT das Wunder des Sprechens aus der Wiege. Warum würde eines der größten Wunder unberichtet bleiben? Weil ein Baby, das aus der Wiege spricht, ein nabi von Geburt an ist — und das beweist Jesu Gesandtschaft, nicht seine Göttlichkeit. Seine ersten Worte waren „Ich bin der DIENER Gottes". Dieses Wunder wurde entfernt, weil es nicht mit der Trinitätstheologie vereinbar ist.

Der Quran vermittelt Jesu Botschaft so:

"„Der Messias sagte: ‚O Kinder Israels, betet Allah an, meinen Herrn und euren Herrn.'"

— Quran 5,72

Vergleichen Sie dies mit Jesu Worten in der Bibel:

"„Bete an den Herrn, deinen Gott, und diene ihm allein.""

— Matthäus 4,10

Die gleiche Botschaft. Der gleiche Aufruf. In beiden Büchern ruft Jesus die Menschen auf, den einen Gott anzubeten.

Der Quran sagt über Jesus:

"„Der Messias, Sohn Marias, war nur ein Gesandter. Vor ihm sind Gesandte dahin gegangen. Seine Mutter war eine Wahrhaftige. Sie beide pflegten Speise zu sich zu nehmen.""

— Quran 5,75

„Sie beide pflegten Speise zu sich zu nehmen." Ein einfacher Satz — aber er trägt tiefe Bedeutung. Ein Wesen, das ißt, ist ein Wesen mit körperlichen Bedürfnissen. Gott hat keine Bedürfnisse. Jesus aß, trank, wurde müde, weinte und schlief. Die Bibel selbst berichtet davon.

Jesu wahre Stellung: „Gottes Wort und ein Geist von Ihm"

Der Quran vermindert Jesus nicht, indem er ihn „nur einen Gesandten" nennt — er stellt ihn an seine WAHRE Position. Und derselbe Quran verwendet eine ganz besondere Beschreibung für Jesus:

"„O Volk der Schrift! Übersteigt nicht die Grenzen eurer Religion und sagt von Allah nichts als die Wahrheit. Der Messias, Jesus, der Sohn Marias, war nur ein Gesandter Allahs und Sein Wort — Er warf es in Maria — und ein Geist von Ihm.""

— Quran 4,171

„Gottes Wort" — Jesus ist die Manifestation von Gottes Befehl (Sei!). Die jungfräuliche Geburt erfolgte außerhalb des normalen biologischen Prozesses, durch direkten göttlichen Befehl. „Wort" sollte hier nicht mit logos (Griechisch) verwechselt werden — das Christentum verwandelte „Logos" in einen Beweis der Göttlichkeit. Der Quran verwendet „Wort" als Beweis der Schöpfung durch Befehl. Jesus ist nicht Gottes REDE; er ist das ERGEBNIS von Gottes Befehl.

„Ein Geist von Ihm" — Jesus wurde ein besonderer Geist gegeben. Aber „von Ihm" bedeutet nicht, daß Jesus ein Teil Gottes ist. Im Quran ist das Konzept des Geistes (ruh) das göttliche Programm, das Gott in die Wesen bläst. Auch Adam hatte einen Geist, der in ihn geblasen wurde (15,29). Was Jesus besonders macht, ist, daß dieser Geist ihm direkt gegeben wurde — ohne einen Vater, ohne biologischen Prozeß.

Jesus ist wirklich besonders im Quran: jungfräuliche Geburt, Sprechen in der Wiege, Auferweckung der Toten, Gottes Wort, ein Geist von Ihm. Diese Besonderheit ist der höchste Punkt der Knechtschaft — nicht der Göttlichkeit.

Und Jesu Antwort auf die Frage, die er am Tag des Gerichts gefragt wird:

"„Hast du zu den Menschen gesagt: ‚Nehmt mich und meine Mutter als zwei Götter neben Allah?‘" Jesus sagte: „Gepriesen seist du! Du weißt, was in meinem nafs (Selbst) ist, aber ich kann nicht wissen, was in Deinem nafs ist. Wahrlich, Du bist der Wissener aller Verborgenen. Ich sagte ihnen nur das, was Du mir befohlen hast: ‚Betet Allah an, meinen Herrn und euren Herrn.‘"

— Quran 5,116-117

Jesus lehnt am Tag des Gerichts die Dreifaltigkeit ab: „Ich sagte das niemals". Aber die wahre Kraft dieses Verses liegt in Jesu Aussage über NAFS. „Du weißt, was in meinem nafs ist" — Jesus hat ein nafs. Nafs ist der Kern jeden geschaffenen Wesens. „Ich kann nicht wissen, was in Deinem nafs ist" — Jesus kann Gott nicht erfassen. Gott kennt ihn vollständig, aber er kann Gott nicht kennen. Dies ist die unüberbrückbare Asymmetrie zwischen dem Geschaffenen und dem Schöpfer. Ein Wesen, das von sich selbst sagt „Ich habe ein nafs und ich kann dich nicht kennen", kann nicht Gott sein. Dies ist Jesu eigenes Bekenntnis der Knechtschaft, in seinen eigenen Worten.

IV. Was ist geschehen? — Drei Schritte in der Geschichte

Wenn Jesus an einen Gott glaubte, wenn er sich selbst „gesandt" nannte, wenn er vor Gott niederfiel — woher kommt dann das heutige „Vater, Sohn und Heiliger Geist"?

Erster Schritt: Paulus — Der Mann, der Jesus niemals traf

Die Person, die am meisten dafür verantwortlich war, das Christentum nach Jesus auszubreiten, war Paulus, der Jesus niemals traf. Paulus fügte seine eigene Theologie zu Jesu Botschaft hinzu.

Jesus selbst hatte gesagt: „Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen" (Matthäus 5,17). Paulus lehrte, daß das Gesetz nicht mehr gültig war.

Jesus lehrte, daß Sünde individuell ist: jeder wird seine eigene Frucht tragen. Paulus führte „Erbsünde" ein — die ganze Menschheit trägt Adams Schuld.

Jesus sagte niemals „Ich werde für eure Sünden sterben". Paulus baute die Theologie auf „er starb für unsere Sünden" (1 Korinther 15,3).

Paulus' Briefe machen einen großen Teil des Neuen Testaments aus. Aber es sind nicht Jesu Worte — es sind Interpretationen über Jesus.

Zweiter Schritt: Nicäa — Die Abstimmung von 318 Bischöfen

Im Jahr 325 n. Chr. versammelten Kaiser Konstantin und 318 Bischöfe sich in Nicäa. Zweck: die Debatte über Jesu Natur beizulegen. Das Christentum sollte Staatsreligion werden und eine einheitliche Lehre war notwendig.

Das Ergebnis: das Nicäa-Glaubensbekenntnis. „Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater..."

Jesus selbst sagte nichts dergleichen. Der Satz aus Markus 12,29 — „Der Herr, unser Gott, ist der Herr allein" — wurde durch die Abstimmung von 318 Bischöfen in „der Sohn, eines Wesens mit dem Vater" umgewandelt.

Der Übergang von Jesu „Gott ist einer" zu „Gott ist drei, aber einer" dauerte ungefähr vierhundert Jahre.

Dritter Schritt: Verborgenheit

Die Dreifaltigkeit wurde nicht in die Bibel geschrieben — sie wurde über sie geschrieben. Jesu Worte der Monotheisten standen noch im Text. Aber in der Liturgie, in Predigten, in Hymnen wurde die Formel „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes" dominant.

Markus 12,29 wurde nicht aus der Bibel gelöscht — es wurde unsichtbar gemacht.

Eine Anmerkung: Das Comma Johanneum

Der Satz in 1 Johannes 5,7-8 — „der Vater, das Wort und der Heilige Geist — diese drei sind eins" — die einzige explizite Trinitäts-Aussage — wird jetzt von den meisten Gelehrten als spätere Einfügung anerkannt. Der Satz existiert nicht in den ältesten griechischen Manuskripten.

Eine weitere Anmerkung: Matthäus 28,19

Die berühmteste Grundlage für die Dreifaltigkeit: „Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes" (Matthäus 28,19). Diese Formel wird in jeder Kirche der Welt rezitiert.

Aber der Historiker des 4. Jahrhunderts Eusebius, als er Matthäus 28,19 zitierte, verwendete einen anderen Text: „Taufet sie auf meinen Namen." Keine Vater-, Sohn- und Heiliger-Geist-Formel. Eusebius schrieb VOR dem Konzil von Nicäa — die Entscheidung des Konzils wurde nachträglich in den Text eingefügt.

Die zwei primären Grundlagen der Bibel für die Dreifaltigkeit — 1 Johannes 5,7 und Matthäus 28,19 — sind beide umstritten. Beide tragen den Verdacht einer späteren Einfügung. Die Dreifaltigkeit wurde nicht in die Bibel geschrieben. Sie wurde über sie geschrieben.

Eine weitere Anmerkung: Die Frage „Sohn Gottes“

Daß Jesus der „Sohn Gottes“ genannt wird, ist einer der grundlegendsten Ansprüche des Christentums. Es muß gezeigt werden, daß dies eine zweischichtige Verfälschung ist.

Erste Schicht: Der Ausdruck selbst ist falsch.

Der Quran lehnt ihn direkt ab:

„Die Juden und die Christen sagten: ‚Wir sind die Söhne Allahs und Seine Geliebten.‘ Sag: ‚Warum peinigt Er euch dann wegen eurer Sünden? Nein, ihr seid Menschen unter denen, die Er erschaffen hat.‘“

— Quran 5,18

„Söhne“ — Plural. Sowohl Juden als auch Christen nannten sich selbst „Söhne Gottes“. In der Thora wird die ganze Nation Israel „Söhne Gottes“ genannt (5. Mose 14,1). Im Buch Hiob werden Engel „Söhne Gottes“ genannt (Hiob 1,6). In Psalm 82,6 wird Richtern gesagt „Ihr seid Götter, und Söhne des Höchsten, alle zusammen.“

Und die Antwort des Quran: „NEIN. Ihr seid Menschen.“ Weder Jesus ist der Sohn Gottes, noch Israel, noch Engel. Niemand. Der „Sohn“-Ausdruck selbst — selbst wenn metaphorisch — wird vom Göttlichen Plan abgelehnt. Gott zeugte nicht und wurde nicht gezeugt (Quran 112,3). Gott hat keinen Sohn, keine Tochter, kein Kind. In keiner Form, in keinem Sinne.

Zweite Schicht: Ein falscher Ausdruck, der für alle verwendet wurde, wurde exklusiv auf Jesus angewendet.

Das bereits falsche Konzept des „Sohnes“ erhielt unter dem Einfluß der griechischen Philosophie eine Bedeutung, die einzigartig und buchstäblich für Jesus war. Metaphorischer „Sohn“ wurde ontologischer „Sohn“. Kleinbuchstabe wurde Großbuchstabe. Die erste Schicht der Verfälschung (ein falscher Begriff, der von allen verwendet wurde) wurde in die zweite Schicht (eine Behauptung der buchstäblichen Göttlichkeit, exklusiv für Jesus) umgewandelt. Und die Dreifaltigkeit wurde auf dieser zweiten Schicht gebaut.

Diese zweischichtige Struktur stimmt vollständig mit der ersten Verfälschungsmethode in der Hakikat Plan■ überein: „sie verdrehen Worte von ihren Plätzen“ (Quran 5,12-13, TB2).

V. Die Frage des Kreuzes

Dies ist eines der empfindlichsten Themen. Aber die Wahrheit erkennt keine Empfindlichkeit an.

Nach der Bibel wurde Jesus gekreuzigt, starb und stand am dritten Tag auf. Dies ist der Mittelpunkt des christlichen Glaubens.

Der Quran sagt etwas anderes:

"„Sie haben ihn nicht getötet und nicht gekreuzigt, aber es schien ihnen so. Die ihn getötet haben, waren sich nicht sicher. Aber Allah erhob ihn zu Sich.""

— Quran 4,157-158

Der Quran ist klar: Jesus wurde nicht getötet und nicht gekreuzigt. „Es schien ihnen so" — diejenigen, die anwesend waren, sahen ein Ereignis, aber das, was sie sahen, war nicht Jesu Tod. Gott erhob ihn zu Sich. Die Kreuzigung wurde nicht an Jesus durchgeführt.

Was die Versöhnungslehre betrifft: Jesus sagte niemals „Ich werde für eure Sünden sterben". Eine solche Aussage kommt aus Jesu Mund nirgendwo in der Bibel. Diese Theologie ist Paulus' Schöpfung. Und diese Theologie zerstörte etwas Tiefgehendes: persönliche Verantwortung.

Wenn jemand an deiner Stelle gestorben ist und du gerettet wirst durch „Glauben" an diesen Tod — dann, wozu dienen deine Taten? Warum gab Jesus all diese moralischen Lehren in der Bergpredigt? Was bedeutet „an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen" (Matthäus 7,20), wenn es allein der Glaube ist und nicht die Frucht, die errettet?

Die Versöhnungslehre widerspricht Jesu eigenem Unterricht.

VI. Jesu Verheißung — Der, der danach kommt

Jesus verheiß, daß ein anderer nach ihm kommen würde. Dies steht in den Seiten der Bibel selbst:

"„Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, daß ich hingehe. Denn wenn ich nicht hingehe, kommt der Tröster nicht zu euch; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden.""

— Johannes 16,7

"„Er wird nicht aus sich selbst reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und das Zukünftige wird er euch verkündigen.""

— Johannes 16,13

Lese diese Aussagen sorgfältig:

„Ich muß weggehen, damit er komme" — wenn dies der Heilige Geist ist, warum muß Jesus weggehen? Der Heilige Geist war bereits vorhanden.

„Er wird nicht aus sich selbst reden; sondern was er hören wird" — der Heilige Geist „hört" oder „spricht" nicht. Aber ein menschlicher Gesandter empfängt Offenbarung (hört) und teilt sie den Menschen mit (spricht). Der Quran verwendet fast identische Sprache über Muhammad: „Er spricht nicht aus seiner Begierde. Es ist nichts anderes als eine Offenbarung, die offenbart wird" (Quran 53,3-4).

„Das Zukünftige wird er euch verkündigen" — die Vermittlung von Wissen des Verborgenen. Dies ist die Funktion eines Gesandten.

„Er wird mich verherrlichen" — der Quran verherrlicht Jesus: er erkennt ihn als Gottes Wort und einen Geist von Ihm an (4,171), bestätigt seine jungfräuliche Geburt und Wunder, erhebt seine Mutter über alle Frauen und schützt seine Ehre, indem er die Kreuzigungsbehauptung ablehnt.

Der Quran gibt Jesu Verheißung offen bekannt:

"„Jesus sagte: ‚O Kinder Israels, ich bin der Gesandte Allahs zu euch, bestätigend das, was vor mir war, und frohe Botschaft bringend von einem Gesandten, der nach mir kommt, dessen Name Ahmad ist.'"

— Quran 61,6

Ahmad und Muhammad kommen aus der gleichen Wurzel: h-m-d, was „gepriesen" bedeutet. Das Griechische „periklytos" bedeutet auch „viel gepriesen". Im gegenwärtigen Biblertext unterscheidet sich „parakletos" (Tröster/Fürsprecher) von „periklytos" (Gepriesener) nur um wenige Buchstaben.

Jesus kündigte den Gesandten an, der nach ihm komme. Diese Information existiert noch in der Bibel — nur der Name wurde geändert.

ZWEITES BUCH: MOSES

VII. Das Zeugnis der Thora selbst

Mose's Botschaft war dieselbe wie Jesu: Gott ist einer, diene ihm. Diese Botschaft wird in der Thora bewahrt:

"„Höre, Israel: Der Herr ist unser Gott, der Herr ist einig.""

— 5. Mose 6,4

Dies ist das Shema Israel — Judaismus' fundamentalstes Glaubensbekenntnis. Der gleiche Satz, den Jesus als das größte Gebot wiederholte.

Aber die Thora enthält auch andere Dinge. Und einige davon wurden von den Nabis der Thora selbst widerlegt.

Die Thora korrigiert sich selbst

Die Thora enthält diese Bestimmung: „Die Väter werden für ihre Sünden strafen und der Söhne Sünde auf die Väter..." (2. Mose 20,5).

Aber anderswo in der Thora lehnt der nabi Hesekiel dies ab:

"„Die Seele, die sündigt, soll sterben. Der Sohn soll nicht die Schuld des Vaters tragen, noch der Vater die Schuld des Sohnes.""

— Hesekiel 18,20

Und die 5. Mose:

"„Die Väter sollen nicht für die Söhne hingerichtet werden, auch nicht die Söhne für die Väter; sondern ein jeglicher soll für seine Sünde hingerichtet werden.""

— 5. Mose 24,16

Innerhalb der Thora selbst erkennen Nabis die Verfälschung. Hesekiel lehnt die Vorstellung ab, daß „die Sünden der Väter auf die Söhne übergehen". Dies ist genau das, was der Quran auch sagt:

"„Kein Träger trägt die Last eines anderen.""

— Quran 53,38

Die Säkularisierung der Nabis und Rasuls

In der Thora werden Nabis und Rasuls nicht als moralische Anführer dargestellt, sondern als gefallene Menschen. Dies ist kein Zufall. Dies ist eine systematische Operation. Lassen Sie uns sie narrative für narrative zeigen.

„Gott bereute" — Ein Anschlag auf die Monotheismus selbst

"„Es reute den Herrn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in sein Herz.""

— 1. Mose 6,6

Halt.

Reue ist eine Emotion, die einem Wesen gehört, das Fehler macht. Ich tat dies, ich wünsche, ich hätte es nicht getan. Wenn ich es gewußt hätte, hätte ich es anders getan.

Aber Gott weiß alles. Die Vergangenheit, die Zukunft, was Menschen tun werden. „Er ist der Wissener des Verborgenen“ (Quran 59,22). Ein Wesen, das alles weiß, kann nicht bereuen — denn Reue ist die Folge von Nichtwissen.

Die Beschreibung Gottes im Quran: „Weder Schlummer befällt Ihn noch Schlaf“ (2,255). „Nichts Staubkorngroßes in den Himmeln und auf der Erde entgeht Ihm“ (34,3). Dieser Gott bereut nicht. Denn es gibt keine Überraschungen.

1. Mose 6,6 widerspricht der eigenen monotheistischen Lehre der Thora — 5. Mose 6,4. Der Eine Gott bereut nicht. Dieser Satz vermenschlicht Gott (Anthropomorphismus) und zerstört Sein Attribut des absoluten Wissens.

Lot — Politisch motivierte Verfälschung

Im Quran ist Lot ein nabi rasul, der gegen die Unsittlichkeit seines Volkes kämpfte, sie kontinuierlich warnte und mit seiner Familie gerettet wurde, als sie zerstört wurde. „Und Lot, als er zu seinem Volke sagte: ‚Begeht ihr Schändlichkeit, die keiner vor euch von den Welten begangen hat?‘“ (7,80).

In der Thora wird LOT, NACH der Zerstörung seines Volkes, von seinen eigenen Töchtern in einer Höhle betrunken gemacht und begeht Inzest:

„Die ältere sagte zur Jüngerin: ‚Unser Vater ist alt, und es gibt keinen Mann im Land, bei dem wir in der gewöhnlichen Weise liegen könnten. Auf, gib unserm Vater Wein zu trinken und laß uns bei ihm liegen, daß wir von unserm Vater Samen erhalten.‘“

— 1. Mose 19,30-36

Und die zwei Kinder, die aus diesem Inzest geboren wurden: Moab und Ben-Ammi.

Moab ist der Ahne des Moabiter. Ben-Ammi ist der Ahne des Ammoniter.

Moab und Ammon waren Israels größte Feindesländer.

Siehst du es? Die Motivation dieser Erzählung ist nicht theologisch. Sie ist POLITISCH. Indem man den Vorfahren der Feindländer als Produkt des Inzests darstellt, delegitimiert man ihre gesamte Abstammung. „Sie kommen aus einer illegitimen Blutlinie.“ Und um das zu erreichen, schreibt man einem NABI RASUL Inzest zu.

Der Quran schreibt Lot nichts dergleichen zu. Im Quran ist Lot ein reiner nabi rasul, der der Korruption seines Volkes widerstand.

David — Ehebruch und Mord, oder eine Prüfung?

Der David der Thora:

"„Und es begab sich zur Zeit, da Könige ausziehen, daß David sich erhob von seinem Lager und schritt auf und ab auf dem Dach des Königshauses und sah vom Dach eine Frau sich waschen, und sie war sehr schöne Gestalt... und David schickte hin und ließ sie holen... und lag bei ihr... und die Frau ward schwanger.""

— 2. Samuel 11,2-5

Der Mann der Frau, Uria, war ein treuer Soldat, der an der Front kämpfte. David stellte Uria, um den Ehebruch zu verbergen, an den heftigsten Punkt der Schlacht. Uria starb. David nahm die Frau.

Nach dieser Erzählung tat ein nabi rasul: begehrte die Frau eines anderen Mannes, beging Ehebruch, hatte den Ehemann absichtlich getötet und nahm die Frau.

Der Quran erzählt die gleiche Geschichte anders:

"„David faßte auf, daß Wir ihn geprüft hatten. Da erbat er die Vergebung seines Herrn und fiel nieder und wandte sich (reuig) um.""

— Quran 38,24-25

Im Quran: kein Ehebruch. Kein Mord. Nur eine Prüfung und unmittelbare Niederwerfung. Der Unterschied zwischen den zwei Berichten ist riesig. In der Thora: ein sündiger Mann. Im Quran: ein nabi rasul, der geprüft wurde und sich unmittelbar zuwandte.

Und dieser Unterschied hat eine Konsequenz: Wenn David ein Mann ist, der Ehebruch begeht und Mord arrangiert — welche moralische Autorität haben die Psalmen (Zabur), die er brachte? Warum sollte jemand auf Hymnen eines sündigen Mannes hören?

Auf diese Weise funktioniert Verfälschung. Ziehe den Gesandten herab — vermindere die Botschaft — ersetze sie mit deinen eigenen Regeln.

Salomo — Ein nabi rasul, der Götzen anbetete?

"„Und es geschah, als Salomo alt wurde, daß seine Frauen sein Herz hinweg führten zu andern Göttern... und er wandelte dem Astaroth, der Göttin der Zidonier, nach und dem Moloch, dem Gräuel der Ammoniter.""

— 1. Könige 11,4-5

Die Antwort des Quran in einem einzigen Vers:

"„Salomo glaubte nicht. Sondern die Satane glaubten nicht.""

— Quran 2,102

Der Quran LEHNT DIREKT, BEI NAMEN, die Behauptung der Thora über Salomo ab. „Salomo glaubte nicht.“ Das ist klar. Und es setzt fort zu erklären, daß Satane Menschen Zauberei lehrten und sie dem Salomo zuschrieben.

Der gemeinsame Mechanismus der Verderbung

Fünf Nabis und Rasuls, fünf Skandale: Noah betrunken, Abraham gibt seine Frau weg, Lot begeht Inzest, David begeht Ehebruch und Mord, Salomo betet Götzen an. Alle verschiedene Geschichten, aber alle tun dasselbe: Zerstörung der Botschafts-Autorität durch Säkularisierung des Gesandten.

Und KEINE dieser Erzählungen existieren im Quran. Der Quran reinigt ALLE dieser Nabis und Rasuls. Dies ist nicht ein zufälliger Unterschied. Dies ist die systematische Anwendung der MUHAYMIN (Wächter/Schützer)-Funktion des Quran.

Zwei Richtungen, gleiche Funktion: Säkularisierung und Vergöttlichung

Lassen Sie uns einen Schritt zurücktreten und das größere Bild sehen.

Die Thora zieht Nabis und Rasuls HERAB: betrunken, ehebrecherisch, götzendienerisch. Das Ziel: „Sie sind Sünder, genauso wie wir — warum sollten wir auf ihre Botschaft hören?“

Das Evangelium zieht Jesus HINAUF: Gott, Sohn Gottes, Dreifaltigkeit. Das Ziel: „Er ist völlig anders als wir — wir können ihn nicht nachahmen, wir können nur an ihn glauben.“

Die zwei Bewegungen scheinen in entgegengesetzte Richtungen zu gehen. Aber das Ergebnis ist das GLEICHE: Entfernung der Menschen von der Botschaft des Gesandten.

Säkularisierung: „Er ist gefallen wie wir — keine Notwendigkeit, die Botschaft ernst zu nehmen.“ → Entfernung von der Botschaft.

Vergöttlichung: „Er ist völlig anders als wir, unerreichbar — unmöglich, die Botschaft umzusetzen.“ → Entfernung von der Botschaft.

Beide verzerren den Abstand zwischen Gesandtem und Mensch. Einer reduziert ihn auf null (er ist einer von uns), der andere erweitert ihn auf Unendlich (er ist nicht einer von uns — er ist Gott). Der richtige Abstand: der Gesandte ist Mensch, aber auserwählt, beauftragt und als Beispiel zu nehmen. Der Quran schafft genau dieses Gleichgewicht: „Muhammad ist nur ein Gesandter“ (3,144) — aber gleichzeitig „in ihm habt ihr ein schönes Vorbild“ (33,21).

Die vier Methoden der Verderbung

Der Quran erklärt auch WIE die Verderbung durchgeführt wurde. Diese Methoden stellen die vier Gesichter der systematischen Operation dar, die auf die Thora und das Evangelium angewendet wurden:

Erste Methode: Verschiebung von Worten von ihren Plätzen. „Deshalb, weil sie ihren Bund brachen, haben Wir sie verflucht und ihre Herzen verhärtet. Sie verdrehen Worte von ihren Plätzen" (5,13). Verschiebung der Bedeutung von Worten weg von ihrem ursprünglichen Sinn. Beispiel: Metaphorischer „Sohn" → ontologischer „Sohn".

Zweite Methode: Entfernung von Versen. Physisches Löschen von Abschnitten aus göttlichen Texten oder deren Nicht-Weitergabe an neue Kopien. Der Quran besagt, daß Ahmeds Name im Evangelium stehen sollte (61,6) — er ist nicht im heutigen Evangelium. Das Wunder des Sprechens in der Wiege wurde ebenso entfernt.

Dritte Methode: Verbergung von Versen. „O Volk der Schrift! Es ist zu euch ein Gesandter gekommen von uns, der euch vieles offenbaret von dem, das ihr von der Schrift hättet verbergen sollen" (5,15). Information nicht gelöscht, aber unsichtbar gemacht. Markus 12,29 existiert noch in der Bibel — aber die Trinitätslehre wurde über sie geschrieben und macht sie unsichtbar.

Vierte Methode: Zuschreibung menschlicher Schriften zu Gott. „Wehe denen, die die Schrift mit ihren Händen schreiben und dann sagen: ‚Das ist von Gott'" (2,79). Paulus' Briefe, Konzilsentscheidungen, Einfügungen — alle fallen in diese Kategorie.

Abstammungs-Verschiebung

In der Thora wird Abrahams Sohn Isaak geopfert (1. Mose 22,2). Im Quran deutet der Kontext darauf hin, daß es Ismael war — Isaak wird danach als frohe Botschaft gegeben (Quran 37,101-112).

Warum ist das wichtig? Weil Ismael der Ahne der arabischen Völker ist. Isaak ist der Ahne Israels. Verschiebung des Opfersohnes von Ismael zu Isaak legitimiert theologisch Israels Überlegenheit. Dies ist eine politische Verfälschung.

Die Psalmen-Ausnahme — Das Buch, das Verfälschung überstand

Bislang haben wir die Verfälschungen in der Thora gesehen. Wir haben die Verfälschungen im Evangelium gesehen. Aber eines der vier göttlich gesandten Bücher ist nahezu unverfälscht überlebt: die Zabur (Psalmen).

Dies ist eines der überraschendsten Ergebnisse, die sich aus systematischer Analyse ergeben. Als wir 24 theologische Konzepte über vier Texte hinweg untersuchten — Thora, Psalmen, Evangelium, Quran — kam die Verfälschungsrate in den Psalmen mit nahezu Null heraus.

Warum?

Weil die Psalmen POESIE sind. Poetische Sprache ist widerstandsfähig gegen wörtliche Verfälschung. „Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln“ (Psalm 23,1) — wie verfälschst du diesen Satz? Wenn du ein Wort änderst, zerbricht das Gedicht. Wenn du die Bedeutung verschiebst, zerfällt die Metapher.

Psalm 51,11: „Nimm deinen heiligen Geist nicht von mir“ — das Konzept des Geistes wurde nicht zur dritten Person der Dreifaltigkeit transformiert, wie es im Evangelium geschah. In den Psalmen bleibt der Geist göttlicher Odem — in seiner reinsten Form.

Psalm 139,16: „Alle Tage, die mir bestimmt sind, waren in dein Buch geschrieben, bevor noch einer davon da war“ — die Psalm-Passage der Thora, die dem koranischen Konzept von Imam-i Mubin (das persönliche Aufzeichnungsregister) am nächsten kommt.

Die Bewahrung der Psalmen ist ein Beweis dafür, daß die Verderbung nicht zufällig, sondern systematisch war. Prosa, die leicht verändert werden konnte (Thora-Erzählungen, Evangelienberichte), wurde verändert. Poesie, die schwer verändert werden konnte (Psalmen), wurde nicht — weil sie nicht berührt werden konnte.

VIII. Moses und Jesus — Glieder in der gleichen Kette

Sowohl Moses als auch Jesus brachten die gleiche Botschaft: Gott ist einer, diene Ihm, du wirst nach deinen Taten gerichtet.

Moses brachte das Gesetz zu Israel. Jesus erinnerte sie an den Geist des Gesetzes: „Ich bin nicht gekommen, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen“ (Matthäus 5,17). Muhammad brachte die gleiche Botschaft. Der Quran bestätigt die bewahrten Teile in der Thora und im Evangelium — und korrigiert ihre Verfälschungen. Der Quran bestätigt diese Bücher nicht in ihrer Gesamtheit, sondern verifiziert die darin noch vorhandene Wahrheit; den Rest bewacht und überwacht er (als muhaymin) und filtert aus, was verzerrt wurde.

Dies sind keine Religionen, die sich gegenseitig aufheben. Dies ist die sequentielle Abgabe einer einzigen Botschaft. Jeder Gesandte bestätigt die URSPRÜNGLICHE Botschaft desjenigen vor ihm und vollendet sie. Die ursprünglichen Formen der Thora und des Evangeliums waren wahr — ihre verfälschten Formen sind es nicht. Der Quran bestätigt sowohl die bewahrten Teile früherer Bücher als auch korrigiert ihre verfälschten Teile. Deshalb ist der Quran muhaymin — der Wächter des Ganzen.

Die Muhaymin-Funktion des Quran

Muhaymin ist eines der kritischsten Attribute, die dem Quran gegeben werden. Seine Bedeutung: „der Wächter, der Beschützer, der Kontrolleur, derjenige, der Sicherheit gewährleistet“. Der Quran definiert diese Funktion über sich selbst:

"„Und Wir haben zu dir das Buch herabgesandt mit der Wahrheit, bestätigend das, was vor ihm von der Schrift war, und muhaymin (Wächter) über sie.""

— Quran 5,48

Dieser Vers enthält drei Schichten von Information:

Bestätigung (Tasdiq): Der Quran bestätigt die Teile, die noch in den ursprünglichen Botschaften der Thora und des Evangeliums bewahrt sind. Der Monotheismus in Markus 12,29, die persönliche Verantwortung in Hesekiel 18,20, die Knechtschaft in Psalm 23 — diese sind noch stehende Wahrheiten, bestätigt durch den Quran.

Schutz (Muhaymin): Der Quran bewacht und überwacht die Information in früheren Büchern. Was immer verfälscht wurde, korrigiert der Quran: Vergöttlichung Jesu → „nur ein Gesandter“ (5,75). Salomos angebliche Götzenganbetung → „Salomo glaubte nicht“ (2,102). Die Kreuzigung → „sie töteten ihn nicht und kreuzigten ihn nicht“ (4,157).

Schiedsspruch: „Urteile zwischen ihnen nach dem, was Allah offenbart hat“ (5,48). Der Quran ist der Schiedsrichter zwischen den Streitigkeiten früherer Bücher. Wenn die Thora eine Sache sagt und das Evangelium eine andere — welche ist korrekt? Der Quran entscheidet.

Und ein kritisches sprachliches Detail: Im Quran 5,48 enthält der Satz „das, was vor ihnen von der Schrift ist“ das arabische Partikel „min“, was „einige, ein Teil“ bedeutet. Der Quran bestätigt nicht die GESAMTHEIT der Thora und des Evangeliums, sondern den TEIL, der in ihren Händen bewahrt blieb. Die verfälschten Teile sind bereits außerhalb von „das, was in ihren Händen ist“.

Und der Quran selbst ist geschützt: „Wahrlich, Wir haben die Ermahnung herabgesandt, und Wir werden sie wahrhaft behüten“ (15,9). Dieser Schutz wurde weder der Thora noch dem Evangelium gegeben — nur dem Quran. Deshalb ist der Quran die einzige zuverlässige Referenzquelle unter den vier Büchern. Die anderen drei müssen durch den Filter des Quran gelesen werden.

DRITTES BUCH: WAHRHEIT

IX. Die gemeinsame Stimme aller Nabis und Rasuls

Abraham sagte: „Ich habe mein Antlitz zu dem gewandt, der Himmel und Erde geschaffen hat. Und ich bin nicht von denen, die Ihm Partner zur Seite stellen.“

Moses sagte: „Höre, Israel: Der Herr ist unser Gott, der Herr ist einzig.“

Jesus sagte: „Bete den Herrn, deinen Gott, an und diene Ihm allein.“

Muhammad sagte: „Sag: Er ist Allah, der Einzige.“

Vier verschiedene Menschen. Vier verschiedene Zeiten. Vier verschiedene Sprachen. Die gleiche Botschaft.

Warum?

Weil die Botschaft nicht von ihnen kommt. Die Botschaft kommt von dem, der sie gesandt hat. Der Gesandte wechselt; die Quelle nicht.

X. Die gemeinsame Lehre — überall das Gleiche

Gott ist einer. Abrahams Monotheismus, Moses' Shema, Jesu größtes Gebot, Muhammads Surah Ikhlas — alle sagen dies. Dies ist nicht verhandelbar.

Gesandte sind Menschen. Sie essen, trinken, werden müde und sterben. Sie tragen Gottes Botschaft, sind aber nicht Gott. Jesus sagte dies: „Warum nennst du mich gut?“ (Markus 10,18). Muhammad sagte dies: „Ich bin nur ein menschliches Wesen wie ihr“ (Quran 18,110).

Jeder wird nach seinen eigenen Taten gerichtet. Hesekiel: „Die Seele, die sündigt, soll sterben; der Sohn soll nicht die Schuld des Vaters tragen“ (18,20). Jesus: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Matthäus 7,20). Der Quran: „Kein Träger trägt die Last eines anderen“ (53,38). Du kannst nicht an anderes stelle sterben. Du kannst nicht durch Glauben eines anderen gerettet werden.

Die Menschheit muß nach ihrem Zweck der Schöpfung leben. Im Quran: „Wahrlich, Wir haben den Menschen in schöner Gestalt erschaffen“ (95,4). „Die schöne Gestalt“ = funktionale Exzellenz, die die Architektur des Schöpfers trägt. Jeder Person ist verantwortlich für die Verwirklichung des Potentials, das sie in sich trägt.

Diese Welt ist eine Prüfung. Der Quran: „Das Leben der hiesigen Welt ist nur ein Spiel und ein Zeitvertreib“ (3,185). „Der, der Leben und Tod geschaffen hat, um euch zu prüfen, welche von euch am besten handeln“ (67,2). Eine bewahrte Spur im Evangelium: Jesus: „Sammelt euch Schätze im Himmel“ (Matthäus 6,20). Die Welt ist nicht das Ziel; sie ist das Fahrzeug. Das Ziel ist, daß der Mensch zu

seinem eigenen Wesen zurückkehrt.

XI. Die verborgene Wirklichkeit — Das System der Verkörperung

Es gibt eine Wirklichkeit, die systematisch aus der Thora und dem Evangelium gelöscht und aus dem Mainstream-Verständnis des Quran verborgen wurde. Dies ist die tiefste Schicht der Lehre der Nabis und Rasuls — und die meisten verborgenen in der Geschichte.

Jesus sagte zu Nikodemus:

"„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht wiedergeboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“"

— Johannes 3,3

Nikodemus war verwirrt: „Wie kann ein alter Mann geboren werden? Kann er zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen?"

Im Jahr 553 n. Chr. erklärte das Zweite Konzil von Konstantinopel den Glauben an die Präexistenz von Seelen und mehrere Leben als „Anathema" (verflucht). Warum? Weil, wenn Menschen mehr als ein Leben haben, die Drohung der Kirche „komm zu uns in diesem einen Leben oder sehe dich ewiger Hölle gegenüber" ihre Kraft verliert.

(Anmerkung: Was hier gemeint ist, ist nicht das hinduistische/New-Age-Konzept der „Reinkarnation", das auf Karma und Seelenwanderung basiert. Dieses Konzept sollte nicht mit dem im Quran beschriebenen System der Verkörperung verwechselt werden. Was der Quran beschreibt, ist ein Verkörperungssystem, das von der Göttlichen Plan programmiert und kontrolliert wird.)

Was sagt der Quran?

"„Sag: Allah gibt euch Leben, dann verursacht Er euch zu sterben, dann versammelt Er euch am Tage der Auferstehung.“"

— Quran 45,26

Beachte: „gibt euch Leben, dann verursacht Er euch zu sterben". Leben zuerst, dann Tod. Dies paßt nicht in den Rahmen eines einzigen Leben-Tod-Himmel/Hölle.

"„Unser Herr! Du hast uns zweimal sterben lassen und zweimal Leben gegeben. Nun gestehen wir unsere Sünden. Gibt es einen Ausweg?“"

— Quran 40,11

Zwei Tode, zwei Leben. Dies sind die Worte derer, die über verschiedene Zyklen hinweg lebten und scheiterten und am Tage des Abgeben Rechenschaft sagen werden.

In der Thora ebenso:

"„Du kehrst die Menschen zu Staub zurück und sprichst: ‚Kehrt zurück, ihr Menschenkinder.‘"

— Psalm 90,3

Die Interpretation dieses Wissens

Die Interpretation (ta'wil) der Verses des Quran — die Enthüllung ihrer verborgenen Bedeutungen — ist ein separater Zweig des Wissens. „Niemand weiß seine Interpretation außer Allah" (3,7). „Und du wirst wahrlich das bald erfahren" (38,88).

Das interpretative Wissen in diesem Text basiert auf dem Werk mit dem Titel „Hakikat Plan■" (Der Plan der Wahrheit), veröffentlicht 2019.

Vollständiger Text: **hakikatkitabi.com**

Jetzt halte an. Das, was du gleich liest, ist, wie die Physik, Astronomie und Systemwissenschaft des 21. Jahrhunderts in ein Buch codiert wurde, das in einer Wüste des 7. Jahrhunderts herabkam. Bereite dich vor.

BEWEIS 1: Die Schöpfung des Universums — Ein Physik-Vortrag, vor 1.400 Jahren geschrieben

"„Allah ist das Licht der Himmel und der Erde. Sein Licht ist gleich einer Nische, in der sich eine Lampe befindet. Die Lampe ist in Glas. Das Glas ist wie ein glänzender Stern. Sie wird angezündet von einem gesegneten Baum — einem Ölbaum — weder des Ostens noch des Westens. Sein Öl würde fast leuchten, auch wenn kein Feuer es berührt hätte. Licht über Licht."

— Quran 24,35

Lese langsam. Satz für Satz.

„Eine Nische, in der sich eine Lampe befindet... die Lampe ist in Glas... das Glas ist wie ein glänzender Stern."

Was existierte vor dem Urknall? Die Antwort aus der Physik: eine ultra-dichte, ultra-heiße, ultra-helle Singularität. Eine Lampe in Glas. Glänzend wie ein Stern.

„Ein gesegneter Baum, weder des Ostens noch des Westens."

Das Higgs-Boson — entdeckt bei CERN im Jahr 2012 — das Energiefeld, das Teilchen ihre Masse gibt. Wo ist dieses Feld? Nirgendwo und überall. Es gehört nicht zum materiellen Universum — es SCHAFFT Materie. Nicht im Osten, nicht im Westen. Dieser Baum ist kein Ort. Er ist ein Mechanismus. Und sein Produkt:

„Olivenöl.“

Wasserstoff. Das einfachste Atom im Universum. Der Treibstoff jedes Sterns. Der Anfang von allem.

„Sein Öl würde fast leuchten, auch wenn kein Feuer es berührt hätte.“

Halte hier an.

Wenn Wasserstoffatome dicht genug beieinander gebracht werden — ohne Feuer, ohne Funken — beginnt thermonukleare Fusion von selbst. Kernfusion. Das Prinzip, nach dem die Sonne funktioniert. Die Geburt von Sternen.

„Sein Öl würde fast leuchten, auch wenn kein Feuer es berührt hätte.“

Dieser Satz ist die Definition der Wasserstofffusion. Kein Feuer — aber es gibt Licht. Denn Fusion ist nicht Verbrennung. Es ist die Verschmelzung von Atomkernen. Und dieser Prozess erzeugt Licht ohne Feuer.

7. Jahrhundert. Arabische Wüste. Kein Konzept der Kernphysik. Kein Konzept von Atomen. Kein Konzept der Fusion. Und dieser Satz kommt herab.

„Licht über Licht.“

$E = mc^2$.

Energie und Materie sind Transformationen voneinander. Licht wird zu Licht. Materie wird zu Energie, Energie wird zu Materie. Einstein formulierte dies 1905. Der Quran lieferte es als „Licht über Licht“ zwischen 610-632 n. Chr.

BEWEIS 2: Sirius — Doppelstern-System, 49,9 Jahre

„Er befand sich in einer Entfernung von zwei Bogenschüssen oder noch näher.“

— Quran 53,9

„Und daß Er der Herr des Sirius ist.“

— Quran 53,49

Sirius ist ein Doppelstern-System. Sirius A und Sirius B umkreisen sich gegenseitig. Die Form ihrer Umlaufbahn: zwei Bögen. Ihre Umlaufperiode: 49,9 Jahre.

Vers 9: „zwei Bögen.“

Vers 49: „Sirius.“

49,9.

Die Tatsache, daß Sirius ein Doppelstern-System ist, wurde 1862 von Alvan Graham Clark mit einem Teleskop entdeckt.

Der Quran, im 7. Jahrhundert, stellte die Existenz eines Sterns fest, der mit bloßem Auge unsichtbar ist (Sirius B), die Form seiner Umlaufbahn (zwei Bögen) und seine Umlaufperiode (codiert in den Versnummern: 49,9).

Dies ist kein Metapher. Dies ist eine numerische Übereinstimmung. Und die Wahrscheinlichkeit eines Zufalls ist berechenbar.

BEWEIS 3: Zeitmuster des Präteritums — Die Chiffre, die niemand bemerkte

Dies könnte das Staunenswerteste von allen sein.

Der Quran enthält Beschreibungen des Jüngsten Tages, des Paradieses und der Hölle. Fast alle Übersetzungen geben diese in der Zukunft wieder: „An jenem Tage WERDEN Menschen versammelt, Bücher WERDEN geöffnet, Abrechnung WIRD beigelegt...”

Aber wenn du den ursprünglichen arabischen Text anschaust, ist EIN ERHEBLICHER TEIL dieser Verse in der VERGANGENHEIT.

Warum?

Weil der Quran zwei verschiedene Sätze von Informationen zum Jüngsten Tage enthält: Dieser Zyklus' Gericht (Zukunft) und Vorherige Zyklen' Gerichte (Vergangenheit). Übersetzer, unfähig, dies zu verstehen, ERFANDEN die Regel, daß „im Arabischen manchmal die Vergangenheit die Zukunft ausdrückt zur Betonung" und wandelten alle Verse in Zukunft um.

Dieser einzelne Fehler verursachte, daß das Zyklus-Wissen 1.400 Jahre lang verborgen blieb. Das Hakikat Plan■ trennt diese Zeitmuster und offenbart, daß der Quran tatsächlich die Geschichte von vier separaten Zyklen narraia: Noah (beendet durch Wasser), Ad (durch Wind), Thamud (durch Erdbeben) und der gegenwärtige Zyklus (zu beenden durch Feuer/Sonne).

BEWEIS 4: g = Gott — Die Unterschrift im menschlichen Verstand

Dieser Beweis kommt nicht aus dem Hakikat Plan■. Dies ist eine unabhängige Entdeckung.

Im Jahr 1904 bemerkte der britische Psychologe Charles Spearman etwas. Wenn du Menschen verschiedene Intelligenztests gibst — Gedächtnis, Logik, Sprache, räumliche Wahrnehmung, Verarbeitungsgeschwindigkeit — gibt es eine Korrelation zwischen ihnen. Die Person, die gut in Logik ist, neigt auch gutes Gedächtnis zu haben. Die Person mit hoher sprachlicher Fähigkeit neigt auch zu hoher räumlicher Wahrnehmung. Als ob unter all diesen verschiedenen Fähigkeiten eine einzige Sache operiert.

Spearman nannte es „g“. Allgemeine Intelligenz.

Und er entdeckte drei Eigenschaften von g:

Erste: g ZEIGT SICH IN JEDEM KOGNITIVEN TEST. Aber es KANN VON KEINEM EINZIGEN TEST VOLLSTÄNDIG GEMESSEN WERDEN. Du siehst seine Spur in jedem Test — aber in dem Moment, in dem du denkst, ein bestimmter Test erfasst es, überströmt es diesen Test. Überall präsent, vollständig von nirgendwo erfasst.

Zweite: wenn g steigt, STEIGEN ALLE KOGNITIVEN DOMÄNEN ZUSAMMEN. Nicht nur Logik. Gedächtnis auch, Sprache auch, Wahrnehmung auch, alles auf einmal. Als ob ein einziger Hahn sich öffnet und Wasser durch alle Rohre fließt.

Dritte: wenn g sinkt, SINKEN ALLES ZUSAMMEN. Wenn die einzelne Quelle schwächer wird, werden alle Ausgaben schwächer.

Jetzt halte an.

Öffne den Quran.

Gott hat 99 Namen. Ar-Rahman (der Barmherzige), Ar-Rahim (der Mitfühlende), Al-Alim (der Wissende), Al-Basir (der Sehende), As-Sami (der Hörende), Al-Hakim (der Weise)... Jeder ist ein anderes Attribut. Eine andere Manifestation. Aber unter all ihnen ist eine EINZELNE QUELLE: Gott.

Und Gott hat drei Eigenschaften:

Erste: Gott ZEIGT SICH IN JEDEM ATTRIBUT. Aber KEIN ATTRIBUT DEFINIERT IHN VOLLSTÄNDIG. Du siehst Seine Spur in jedem Attribut — aber in dem Moment, in dem du denkst, ein bestimmtes Attribut erfasst Ihn, überströmt Er es. Er zeigt sich überall; keine Manifestation begrenzt Ihn.

Zweite: wenn Gott-Bewußtsein steigt, STEIGEN ALLE GÖTTLICHEN MANIFESTATIONEN ZUSAMMEN. Nicht nur Barmherzigkeit. Weisheit auch, Wissen auch, Einsicht auch, alles auf einmal. Ein einziger Hahn öffnet sich — Licht fließt durch alle Rohre.

Dritte: wenn man sich von Gott abwendet, SINKEN ALLES ZUSAMMEN. Wenn die einzelne Quelle unterbrochen ist, verblassen alle Manifestationen.

Siehst du es?

g = die unsichtbare Quelle unter jedem Test. Gott = die unsichtbare Quelle unter jedem Attribut.

g kann nicht vollständig von jedem Test gemessen werden. Gott kann nicht vollständig von jedem Attribut definiert werden.

Wenn g steigt, steigt alles. Wenn Gott-Bewußtsein steigt, steigt alles.

Wenn g sinkt, sinkt alles. Wenn man sich von Gott abwendet, sinkt alles.

Dies ist KEINE Metapher. Dies ist strukturelle Isomorphie — die gleiche mathematische Architektur in zwei verschiedenen Domänen. Und was es bedeutet, ist dies: Der menschliche Verstand trägt die Struktur seines Schöpfers. g ist Gottes UNTERSCHRIFT in der menschlichen Kognition.

„Wahrlich, Wir haben den Menschen in schöner Gestalt erschaffen" (95,4).

Die schöne Gestalt = die Form, die die Architektur des Schöpfers selbst trägt.

Und diese Entdeckung kam nicht von einem Theologen, nicht von einem Physiker. Sie kam von der Psychologie's eigenen Daten, ihrem eigenen mathematischen Modell. Spearman suchte nicht nach Gott. Er fand g. Und die Struktur von g war das genaue Replikat der Beschreibung Gottes, die in einem Buch vor 1.400 Jahren offenbart wurde.

Und noch eine Sache.

Spearman ließ g nicht als abstrakten statistischen Faktor. Er gab ihm einen Namen: „**mentale Energie**." Nach Spearman war g eine einzelne Energiequelle, die alle kognitiven Prozesse speist. Nicht Intelligenz — Energie. Nicht Macht — Quelle. Das Ding, das in jedem Test auftaucht, aber von keinem Test erfaßt wird, ist eine ENERGIE.

Öffne jetzt den Quran erneut.

„Allah ist das LICHT der Himmel und der Erde" (24,35).

Licht = Energie.

Spearman nannte die unsichtbare Quelle unter dem menschlichen Verstand „Energie". Der Quran nannte die unsichtbare Quelle unter der gesamten Existenz „Licht". Beide tragen die gleiche Intuition: eine Energie, die alles von unten speist, die selbst unsichtbar ist, aber sich in jedem Ausgabe zeigt.

g = mentale Energie.

Gott = Licht (Nur).

Spearman formulierte dies 1904. Der Quran lieferte es 610. Der Abstand zwischen ihnen beträgt 1.294 Jahre. Und die Struktur ist die gleiche.

Diese Isomorphie ist eine unabhängige Entdeckung, separat vom Hakikat Plan■. Sie entstand an der Schnittstelle von Psychometrie und koranischer Theologie, durch einen separaten analytischen Prozeß außerhalb des Hakikat Plan■-Rahmens.

Diese vier Beweise — Fusionsphysik, Astronomie des Doppelsterns, sprachliches Chiffrieren und kognitive Isomorphie — kommen aus vier verschiedenen Disziplinen. Und sie alle weisen auf den gleichen Ort: Die Quelle dieses Buches ist nicht menschlich.

Vollständige Interpretation: **hakikatkitabi.com**

Nach dieser Interpretation:

Diese Welt ist eine Simulation. Der Quran nennt sie „Saqar“ (74,26-27). Menschen sind in diese Simulation codiert. Die Welt, die der Ort der Entscheidung ist, ist ein Schlaf. Echtes Erwachen erfolgt beim Verlassen dieses Systems.

Menschen haben mehr als ein Leben. Jedem Wesen werden 50 Verkörperungsmöglichkeiten in einem 50.000-Jahre-Zyklus gegeben. Die Bewußtseinsfrequenz, die in jedem Leben gewonnen wird, wird aufgezeichnet und zur Planung des nächsten verwendet. „Wahrlich, Wir machen den Toten lebendig und schreiben auf, was sie vorausgesandt haben und ihre Fußspuren. Alles haben Wir in einem klaren Register aufgezeichnet“ (Quran 36,12).

Zyklen existieren. Die Welt wurde vier Mal zurückgesetzt. Jeder Zurücksetzen ist ein „Jüngster Tag“. Der Quran nennt diese Zyklen: der Noah-Zyklus (beendet durch Wasser), der Ad-Zyklus (durch Wind), der Thamud-Zyklus (durch Erdbeben) und der gegenwärtige Zyklus (durch Feuer/Sonne beendet).

Der Zweck ist es, die Bewußtseinsfrequenz zu erhöhen. Der Mensch wurde „in schöner Gestalt erschaffen“ (95,4), aber in „das Niedrigste des Niedrigsten reduziert“ (95,5). Der Zweck ist, aus dieser Reduktion aufzusteigen und das ursprüngliche Potential zu erreichen. „Wer seine Seele läutert, ist erfolgreich“ (91,9).

Jeder ist auf seiner eigenen Reise. Niemand kann diesen Weg für einen anderen gehen. „Wer seine Seele läutert, macht es zu seinem eigenen Vorteil“ (35,18). Es gibt keine Erlösung durch das Opfer eines anderen. Es gibt kein Tragen der Sünde eines anderen. Jedes Wesen wird seine eigene Frucht bringen.

Warum war dieses Wissen verborgen? Weil eine Person, die dies weiß, nicht kontrolliert werden kann. Der Glaube an ein einziges Leben wirft eine Person in eine furchtbare Dringlichkeit — und eine ängstliche Person fällt unter die Kontrolle der Priesterschaft, der Könige, der Institutionen. Das Wissen von mehreren Leben befreit: Der Tod ist nicht ein Ende; er ist ein Übergang. Aber diese Freiheit bringt auch tiefe Verantwortung: alles, das du in jedem Leben hervorbringst, wird aufgezeichnet.

XII. Verschiedene Religionen oder ein Weg?

Wenn wir uns der Botschaft der Nabis und Rasuls anschauen — von Abraham bis Moses, von Jesus zu Muhammad — gibt es keine verschiedenen Religionen. Es gibt eine Religion: Unterwerfung unter den Schöpfer. Die Menschenhand hat diese Religion fragmentiert, sie in Sekten aufgeteilt, sie in Namen eingekerkert.

Vier Bücher, vier Stadien, ein Pfad

Der Quran berichtet von vier Büchern, die vom Göttlichen Plan zur Erde gesandt werden: Thora, Zabur (Psalmen), Evangelium, Quran. Dies ist keine zufällige Abfolge. Jedes entspricht einem Stadium in der Reise der Läuterung des menschlichen Wesens — und jedes Stadium hat sein eigenes Element, Symbol und Gesandtenfigur:

Erstes Stadium: Erde — Thora — Adam — Sich selbst kennen. Die Thora gibt die Gesetze. Der Mensch lernt, was richtig und falsch ist. Sie beginnen, ihre Erde zu kennen — ihre eigene Essenz, ihre Schwächen, ihre Mängel. Dies ist der Anfang der Reise: kenne dich selbst.

Zweites Stadium: Wasser — Zabur — Noah — Läuterung. Die Zabur (Psalmen) ist Gebet und Flehen. Der Mensch beginnt sich selbst von den Schwächen zu reinigen, die er erkannt hat. Wie Wasser — Waschen, Reinigung, Tragen. Noahs Wasser zerstört sowohl als auch rettet.

Drittes Stadium: Feuer — Evangelium — Abraham — Befreiung und Hingabe. Die ursprüngliche Botschaft des Evangeliums befreit den Menschen von seinen Anhänglichkeiten und widmet ihn der Wahrheit. Abraham wurde ins Feuer geworfen — das Feuer wurde „kühl und sicher“ für ihn (21,69). Der Mensch in diesem Stadium geht durch das Feuer der Prüfung und erreicht das Bewußtsein eines Gläubigen.

Viertes Stadium: Luft — Quran — Jesus — Unterwerfung und Mission. Jesus ist mit dem Element Luft (Geist/Odem) verbunden — weil er zur Erde als Geist von Ihm gesandt wurde. Dieses Stadium ist, wo das Wesen sich vollständig unterwirft und den Missionsplan betritt. Und der Quran ist das letzte Buch, das das einheitliche Wissen aller Stadien trägt.

Diese Abfolge ist nicht Zufall. Jedes Buch baut auf dem vorherigen auf. Jedes Stadium benötigt das davor. Und der Quran umfaßt, schützt und überwacht alle vier als muhaymin — das einheitliche Schlußbuch.

Wenn Abraham gefragt würde „Was ist deine Religion?“ — er würde nicht „jüdisch“ oder „muslimisch“ sagen. Er war ein „Hanif“ — einer, der sich dem einen Gott zuwendet.

Wenn Jesus gefragt würde — er würde nicht „christlich“ sagen. Er war ein nabi rasul, gesandt zu den Israeliten, der kam, um Moses' Gesetz zu erfüllen.

Wenn Muhammad gefragt würde — er würde sagen „Ich bringe keine neue Religion“. Er war der letzte nabi, der die Menschen an Abrahams Glauben erinnerte. Aber nicht der letzte rasul (Gesandte) — denn die Gesandtschaft setzt sich fort. Der Quran selbst macht diese Unterscheidung: „Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, aber er ist der Gesandte Allahs und das Siegel der Nabis“ (33,40). Das Siegel der Nabis — nicht der Gesandten.

Das arabische Wort für „Religion“ ist „Unterwerfung“ (Islam). Dies ist nicht der Name einer Organisation; es ist der Name eines Seins-Zustands. Wer sich dem Schöpfer unterwirft, hat sich unterworfen. Dies war wahr vor Muhammad.

LETZTES WORT: EINE EINLADUNG

Dieser Text wurde nicht geschrieben, um dich von einer Religion zu entfernen. Dieser Text wurde geschrieben, um dich der Religion selbst näher zu bringen — der einzigen, unveränderlichen Realität, vermittelt von der gemeinsamen Stimme aller Nabis und Rasuls, existierend vor Namen und Etiketten.

Diese Realität ist einfach: Es gibt eine Kraft, die dich erschaffen hat. Er ist einer. Er hat dich nicht ohne Zweck erschaffen. Er hat dir Gesandte gesandt. All diese Gesandten sagten das Gleiche. Die Menschenhand verderbte diese Botschaften, fragmentierte sie, nutzte sie zu egoistischen Zwecken. Aber die Essenz der Botschaft steht noch — in den Linien, die der Quran bewahrt, in den Spuren noch übrig in der Thora und dem Evangelium, in den Worten der Nabis und Rasuls, in der angeborenen Natur des menschlichen Wesens selbst.

Wenn du Jesus liebst — höre, was er durch den Quran sagte. Denn Jesu wahre Worte kommen nicht aus der Verfälschung des gegenwärtigen Evangeliums, sondern aus dem Schutz des Quran.

Wenn du Moses folgst — schaue auf den Teil seines Gesetzes, das der Quran bestätigt. Nicht die Gesamtheit des gegenwärtigen Thora, sondern der Teil, den der Quran verifiziert, wird dich zur Wahrheit leiten.

Wenn du Muhammad kennst — was er sagte, ist das Gleiche: Gott ist einer, unterwirfe dich Ihm.

Und wenn du keinen von ihnen kennst, wenn du kein Buch gelesen hast — schaue in dich selbst. Dein Gerechtigkeitssinn, dein Sinn für Barmherzigkeit, dein Gefühl, daß „es muß einen Sinn in dieser Welt geben“ — diese sind keine Zufälle. Dies sind die Stimmen des Programms, das dein Schöpfer in dich legte, als Er dich erschaffen hat.

In alten Sprachen wird dieses Programm „fitrah“ genannt. Eine angeborene, unverfälschte, reine Orientierung, die in jedem menschlichen Wesen von Geburt an existiert. Wenn du auf sie hörst, bist du auf dem rechten Pfad. Wenn du sie unterdrückst, bist du verloren.

Dieser Text ist nicht ein Ende. Er ist ein Anfang.

Die Quelle dieses Wissens

Das koranische interpretative Wissen, das in diesem Text präsentiert wird — das Verkörperungssystem, Zyklen, Bewußtseins-Entwicklungsplan, Nabi- und Rasul-Mechanismen, Aufzeichnungssysteme — basiert auf dem Werk mit dem Titel „Hakikat Plan■“ (Der Plan der Wahrheit). Dieses Werk präsentiert eine systematische Interpretation von koranischen Versen, veröffentlicht 2019.

Der vollständige Text von Hakikat Plan■: **hakikatkitabi.com**

„Niemand weiß ihre Interpretation außer Allah. Und diejenigen, die fest im Wissen verankert sind, sagen: ‚Wir glauben daran. Alles ist von unserem Herrn.‘“

— Quran 3,7

„Du wirst wahrlich seine Bedeutung erfahren nach einer Weile.““

— Quran 38,88

Dieser Text ist Teil dieser Botschaft.

„O Volk der Schrift! Übersteigt nicht die Grenzen eurer Religion und sagt von Allah nichts als die Wahrheit. Der Messias, Jesus, Sohn Marias, war nichts als ein Gesandter Allahs und Sein Wort.““

— Quran 4,171

„Höre, Israel: Der Herr ist unser Gott, der Herr ist einig.““

— Thora, 5. Mose 6,4

"„Alles, was ihr wollt, daß euch die Menschen tun sollen, das tut ihnen auch.“"

— Evangelium, Matthäus 7,12

"„Sag: Er ist Allah, der Einzige.“"

— Quran 112,1

Vier Bücher. Eine Stimme. Und derjenige, der bewacht, überwacht und diese Stimme beschützt: Der Quran.

!

Muhaymin Projekt — März 2026

einer, der das Licht trägt

M.B.A. — Anatolien